

## Alev

### „Alev“

(Fastball/Sony BMG)

Der türkische Bandname steht im Deutschen für das Wort Flamme. So feurig wie der Name dieser Münchner Combo ist auch ihre musikalische Umsetzung. Zwar würden böse Zungen nun behaupten, dass ihre Kombination aus Rocksounds und Metal mit weiblicher Rockröhre absolut nichts Neues ist, jedoch nehmen Alev genau diesen Kritikern schon beim Opener die Luft aus dem Ballon. „Where Are You“ bricht mit Energie und wuchtigen Rockriffs durch die Wand und zeigt, wo die Reise auf ihrem zweiten Longplayer hinführt. Alev pendeln sich mit ihrem gut arrangierten Alternativesound irgendwo zwischen den Guano Apes und Die Happy ein. Auch wenn ihre elf Titel mit einer Spielzeit von knapp 37 Minuten doch etwas kurz ausfallen, sind Songs wie „My Cover“, „Stained Lies“ oder „Institutionalized“ wirkliche Granaten, die immer wieder zum erneuten Hören anregen. Ihre erste Singleauskopplung „At The Right Time“ ist gut gewählt. Vor allem, weil hier Sängerin Alexandra Janzen auf ganzer Linie ihre Sangeskraft in die Boxen gewittert. Ob und inwiefern Alev mit diesem Album in die festgefahrene Szene einbrechen werden, ist ungewiss. Die Voraussetzungen dazu besitzt dieses Werk allemal. Erik Rössler